

MUSIKTHEATER

## Henckel von Donnersmarck schmiedet den „Ring“



PETER LUDERS

Henckel von Donnersmarck

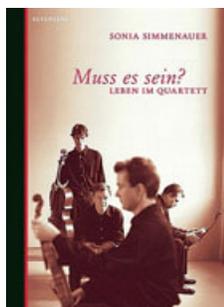
Bayreuth droht neuer Prestigeverlust. Ausgerechnet das Festspielhaus Baden-Baden, das lange als gerngroßes Provinztheater belächelt wurde, legt sich beim Wettstreit um Deutschlands tonangebende Wagner-Bühne mit dem Grünen Hügel an: 2011 startet das Theater an der Oos eine Neuinszenierung des 16-stündigen Nibelungen-„Rings“;

der im Jahr 2013 komplett aufgeführt werden soll. Dann nämlich jährt sich der Geburtstag des Komponisten Richard Wagner zum 200. Mal – mit der Folge einer weltweiten Wagner-Schwemme. Während Bayreuth nun seinen Jubiläums-„Ring“ wohl Katharina Wagner, der Tochter des amtierenden Festspielleiters Wolfgang Wagner, überlassen dürfte, wartet der Baden-Badener Intendant Andreas Mölich-Zebhauser mit ebenso pfliffigen wie pikanten Engagements auf. Für die musikalische „Ring“-Leitung hat er ausgerechnet Christian Thielemann verpflichtet, der als Bayreuther Hausdirigent gilt und mit Katharina Wagner und dem Neutöner Peter Ruzicka ein Triumvirat bildet, um auf dem Grünen Hügel die Macht zu übernehmen, sobald Festspielchef Wolfgang Wagner aufgibt. Spektakuläres Flair gewinnt das Baden-Badener „Ring“-Projekt aber vor allem durch Oscar-Preisträger Florian Henckel von Donnersmarck, 34: Der erfolgreiche Regisseur („Das Leben der Anderen“), der bislang noch nie im Musiktheater gearbeitet hat, soll das vierteilige Musikdrama inszenieren. Noch sind die Verträge nicht unterzeichnet, weil Henckel von Donnersmarck Opernprojekt und Kinoproduktionen zeitlich aufeinander abstimmen muss. Mölich-Zebhauser indes ist sicher, den prominenten Opernneuling endgültig für sein Prestigeprojekt ködern zu können: „Der ist doch totaler Wagner-Narr, der kann gar nicht anders.“

SACHBUCH

## Zündstoff für Zoff

Diese Konstellation gilt als Krone der Kammermusik und als ungemein elitär: das musikalische Gespräch, das vier Instrumentalisten in einem Streichquartett führen. Ein solches Ensemble ist, wenn es die Anfangsphase glücklich überstanden hat, eine mühselige Ehe zu viert. Reisen, Proben, Aufführungen, Diskussionen über Interpretationen, die Ab- und Zuneigungen der Mitglieder untereinander – der Zündstoff für Zoff liegt allein schon in der Konstruktion. Jetzt hat die Hamburger Künstler-Agentin Sonia Simmenauer, die sich mit ihrer Agentur auf Streichquartette



spezialisiert hat, ein kleines, kluges Buch über diese eigentümliche Form des Musizierens verfasst: „Muss es sein?“, fragt der Titel, und die Antwort ist ein einziges Ja. Aber eines mit vielen Bedenken und Einschränkungen. Simmenauer lässt Musiker von berühmten Formationen wie dem Alban Berg oder dem LaSalle Quartett zu Wort kommen, beschreibt den Alltag vor und hinter der Bühne und schafft wie nebenbei Bemerkenswertes: Ihr Buch weckt die Neugier an dieser so beglückenden Form der Musik. Eine schön geschriebene, feinsinnige Fibel für Kenner und alle, die es werden wollen.

Sonia Simmenauer: „Muss es sein?“. Berenberg Verlag, Berlin; 136 Seiten; 19 Euro.

DANNERS SCHNELLSTE RUNDE (2)



Kuala Lumpur, Malaysia, 23. März  
Sepang International Circuit;  
Länge: 5,543 km; Rundenrekord 1:34,223;  
Durchschnittstempo: 206 km/h

## HEISSES TEMPO



Der Sepang International Circuit in Malaysia ist mit seinen 15 Kurven und zwei Geraden schnell, schwungvoll und abwechslungsreich – und der Asphalt

erhitzt sich auch mal auf über 50 Grad. Hier wird ein sprichwörtlich heißes Tempo gefahren, es sei denn, es kommt zu einem der gefürchteten Wolkenbrüche. Dann steht die Strecke komplett unter Wasser und es ist ein Lotteriespiel, wer auf der Strecke bleibt und wer nicht.

Das heißt auf jeden Fall höchste Konzentration für die Fahrer, und auf dem Weg zur schnellsten Runde heißt es aufpassen in Kurve 14. Diese Doppel-Rechts-Kurve hat einen zweifachen Scheitelpunkt, hier kann man die Zeit, die man auf der Runde gut gemacht hat, schnell wieder verlieren.

Mit solcher Souveränität und Übersicht haben auch die Logistiker von DHL das Ereignis geplant. Zwei Container mit Seefracht waren schon zum Saisonstart vor Ort. Überseerennen sind logistisch kompliziert und erfordern die meiste Organisation. Es gibt keine Technik-Trucks der Teams, alles muss sorgfältig in Kisten verpackt werden. Jetzt ist alles bereit für ein spannendes Rennen und die schnellste Runde.

Christian Danner (49) fuhr fünf Jahre in der Formel 1<sup>™</sup> und berät DHL in der Motorsportlogistik. DHL ist offizieller Logistikpartner der Formel 1<sup>™</sup> und vergibt am Ende der Rennsaison die DHL Fastest Lap Trophy an den Fahrer mit den meisten schnellsten Runden.

